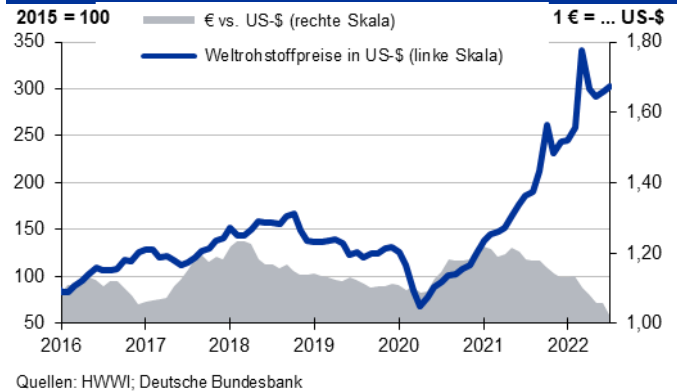


## Kommen Preissteigerungen im Herbst?

Die Weltrohstoffpreise zogen im Durchschnitt des Julis in Dollar gerechnet nochmals um knapp 2 % an. Aufgrund einer weiteren Abwertung des Euro zum US-Dollar betrug der Anstieg in Inlandswährung dagegen 5,7 %. Die Lagerbestände der börsennotierten Metalle sind weiter rückläufig. Die Sorge einer Rezession als Folge des Krieges zwischen Russland und der Ukraine hält unverändert an. Das Risiko, dass es zu hohen Preisausschlägen im Herbst kommt, ist aber genauso unverändert: Die Versorgung mit Erdgas für den deutschen Markt hat sich erneut verschlechtert. Nach dem Ende der Wartungsarbeiten an der Nord-Stream-1 Pipeline wird zwar wieder Erdgas geliefert, jedoch in nochmals reduzierter Menge. Sollte das Angebot weiter verknappt werden, dürfte der Preis nochmals nach oben springen, zumal die Nachfrage nach Erdgas unverändert hoch ist. Russland setzt die Lieferungen als politisches Druckmittel ein und hat seinen langjährigen Ruf als zuverlässiger Lieferant endgültig verloren. Bei Erdgas ist trotz sehr geringer Inlandsproduktion ein erneuter Anstieg der Speichersalden erfolgt. Das von der Bundesregierung postulierte Ziel eines Füllstandes von 95 % zum November 2022 könnte noch erreichbar sein, falls es wieder zu leicht anziehenden Einfuhren von Erdgas bzw. LNG und weiteren Einsparungen beim Verbrauch kommt. Der Erdgaspreis dürfte bis Ende Q3 22 um die Marke von 200 €/MWh oszillieren. Temporär wären Preise von 400 €/MWh möglich. Ein kompletter Lieferstopp würde zu immensen Belastungen der deutschen Industrie führen und die Konjunktur endgültig abwürgen. Branchen wie die Chemieindustrie oder die Kunststoffproduktion wären besonders betroffen. Hier ist Erdgas ein wichtiger Ausgangsrohstoff für viele Produkte. Bei Erdöl ist die Versorgungslage etwas besser. Zudem hat die OPEC eine weitere Fördermengenausweitung angekündigt. Wir erwarten daher für den Rohölpreis bis Ende Q3 2022 nach der Umstellung auf einen neuen Kontrakt eine Bewegung um die Marke von 100 US-\$ je Barrel Brent. Gegen Jahresende sollte es zu einer leichten Preisentspannung kommen.

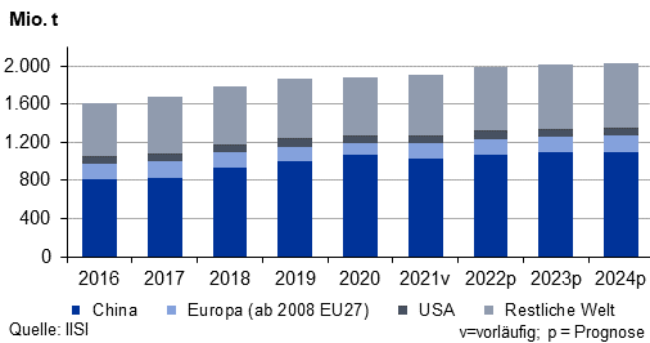
Für den Wechselkurs des US-Dollar zum Euro sehen wir bis Ende September 2022 eine Bewegung um 1,02 US-\$/€.

### Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs

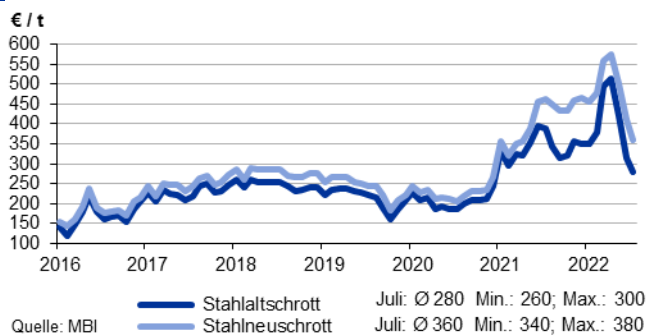


## Stahlpreise

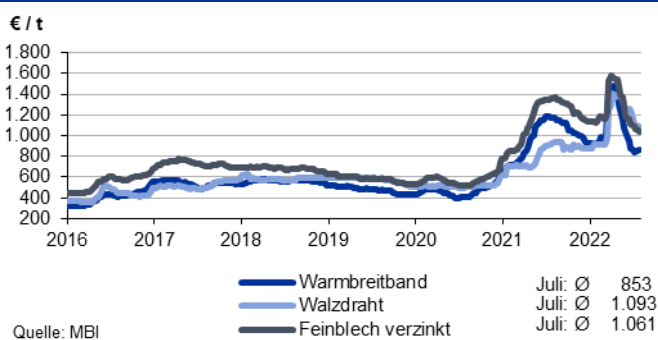
### Weltrohstahlerzeugung



### Schrottpreise



### Stahlpreise



### Markttrends

Bis Ende Juni 2022 sank die Weltrohstahlerzeugung im Vorjahresvergleich um 5,5 %. China hat einen Großteil seiner Verluste vom Jahresbeginn aufgeholt. Der Russland-Ukraine-Krieg belastet jedoch die europäische Produktion. Bei Vormaterial verbilligten sich sowohl Eisenerz als auch Koks, wobei diese noch deutlich über Vorjahr notiert. Die Schrottpreise gaben im Juli erneut nach, dürften aber in den nächsten Monaten anziehen. Insgesamt reduzierten sich die Stahlpreise weiter, wobei Warmbreitband Ende Juli wieder auf dem Niveau von Ende Juni lag. **Tendenz:** Bei den Schrottpreisen dürfte es zur Bodenbildung kommen; die Stahlpreise dürften erst Ende Q3 2022 Potenzial nach oben haben. Konjunkturängste belasten das Orderverhalten.

## Preise für Öl und Gas

### Ölpreis

US-\$ / Barrel



Quelle: MBI  
nachrichtlich WTI 29.07.2022: 110,01  
29.07.2022: 98,62

### Lagerbestände Rohöl USA

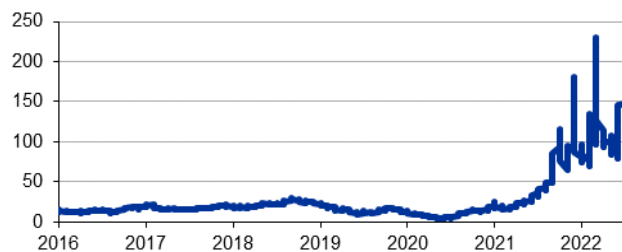
Tsd. Barrel



Quelle: E.I.A (excl. Lease Stock) Juli: 425.180

### Gaspreis

€ / MWh



Quelle: MBI 28.07.2022: 200,1

### Markttrends

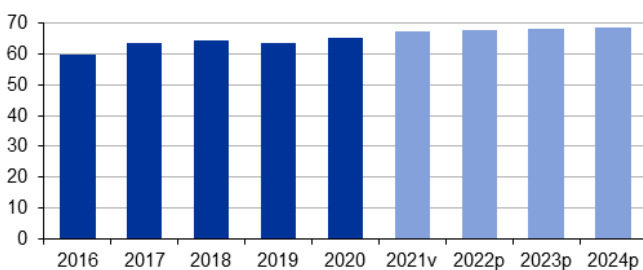
In den USA bewegten sich die Rohölvorräte Ende Juli 2022 mit gut 427 Mio. Barrel leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Benzinorräte unterschreiten dieses um 1,5 %, die Propanvorräte wurden weiter aufgestockt. Insgesamt ist die Versorgung immer noch eng. Wir erwarten eine weitere Erhöhung der Anzahl der aktiven Bohrlöcher in den USA. Wir sehen den Rohölpreis bis Ende Q3 2022 in einer Bewegung um 100 US-\$ je Barrel Brent. Die Erdgasmärkte sind in den USA zwar knapp, aber besser als in Europa versorgt. Auch in den USA ist der Gaspreis für amerikanische Verhältnisse hoch, aber im Vergleich zu Deutschland auf deutlich niedrigerem Niveau. Eine Beendigung der russischen Lieferungen dürfte eine Preisexplosion, die zur Rezession führt, hervorrufen.

**Tendenz:** Der Erdgaspreis oszilliert aufgrund der geopolitischen Spannungen in Q3 2022 um die Marke von 200 €/MWh.

## Aluminiumpreise

### Aluminiumproduktion

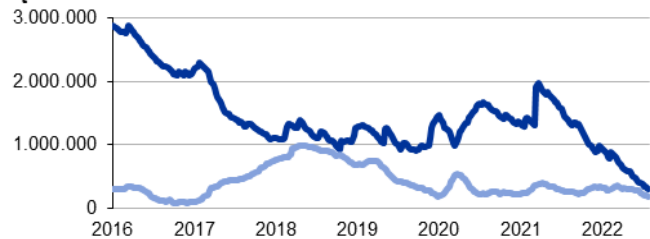
Mio. t



Quelle: Metallstatistik v = vorläufig; p = Prognose

### Aluminium-Lagerbestände

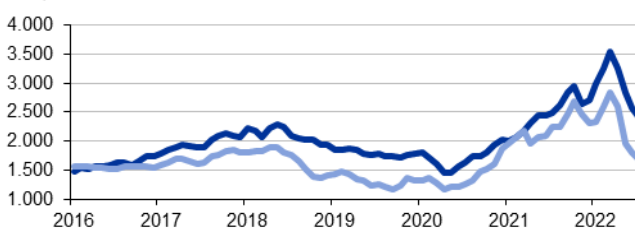
t



Quelle: MBI  
LME 29.07.22: 291.025  
SHFE 29.07.22: 185.358

### Aluminiumpreise

US-\$ / t



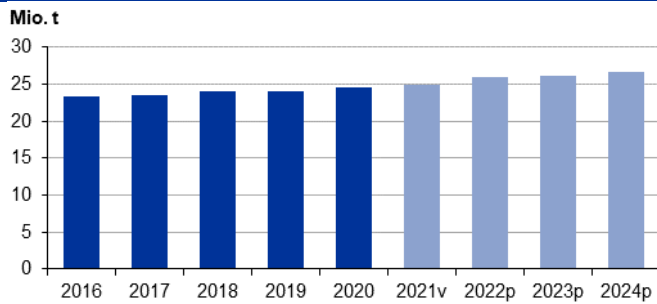
Quelle: MBI  
Primäraluminium 29.07.22: 2.452 (Juli: Ø 2.402)  
Aluminium Alloy 29.07.22: 1.760 (Juli: Ø 1.667)

### Markttrends

Die globale Primäraluminiumproduktion hat bis Ende Juni 2022 das Vorjahresniveau nach dem Rückgang zu Jahresbeginn wieder erreicht. Während Europa einen Rückgang von 11 % verzeichnet, weisen die Golf-Region und Asien ohne China deutliche Zuwächse auf. Für 2022 erwarten wir einen Ausstoß von 67,8 Mio. t. Hinzu kommen noch rund 13 Mio. t Recyclingaluminium. Die Lagerbestände von Primäraluminium sanken im Juli sowohl an der LME als auch an der SHFE. Die investive Nachfrage verminderte sich im Juli um rd. 33 %. Die Aluminiumnotierungen gaben aufgrund von anhaltenden Rezessionsängsten weiter nach. **Tendenz:** Bis Ende Q3 2022 sehen wir die Primäraluminiumpreise in einem Band von ±700 US-\$ um die Marke von 2.700 US-\$/t, diejenigen der Aluminium Alloy liegen um bis zu 500 US-\$/t niedriger.

## Kupferpreise

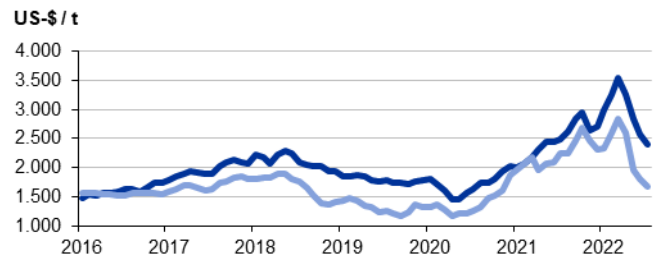
### Kupferproduktion



Quelle: Metallstatistik

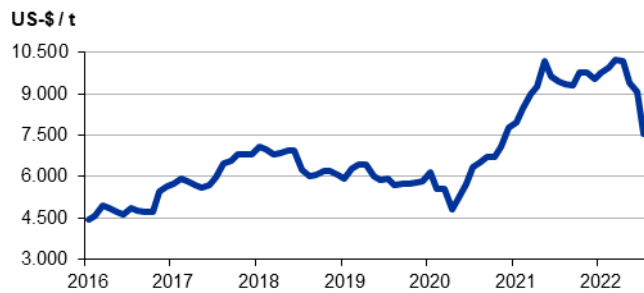
p = Prognose

### Kupfer-Lagerbestände



Quelle: MBI  
 — Primäraluminium 29.07.22: 2.452 (Juli: Ø 2.402)  
 — Aluminium Alloy 29.07.22: 1.760 (Juli: Ø 1.667)

### Kupferpreise



Quelle: MBI

29.07.22: 7.801 (Juli: Ø 7.530)

### Markttrends

In den ersten fünf Monaten stieg die Kupferminenproduktion gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % an; Produktionsrückgänge bei den größten Produzenten Chile und Peru konnten mehr als kompensiert werden. Die Raffinadeproduktion legte um 2,9 % zu, wobei die sekundäre Produktion aus Schrott rückläufig war. Der Kupferverbrauch stieg bis Ende Mai 2022 um 2,2 %, was vor allem auf China zurückzuführen ist. Der Kupfermarkt weist einen leichten Überschuss von etwa 43.000 t auf. Die Börsenbestände an der LME bewegten sich seitwärts, während diejenigen an der SHFE rückläufig waren. Die Bestände sind gering und können nur noch einen Bedarf von 3,5 Tagen decken. Im Verlauf des Juli sank der Kupferpreis aufgrund von Rezessionsängsten weiter ab; wir erwarten aber eine Bodenbildung. **Tendenz:** Bis Ende des dritten Quartals 2022 sehen wir den Kupferpreis bei einer Marke von 8.000 US-\$/t in einem Band von  $\pm 1.200$  US-\$.

**Disclaimer:**

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die aufgrund ihres Berufes/Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG Entscheidungen über ihre Geldanlage und die Inanspruchnahme von Wertpapier(neben)dienstleistungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder eine (i) Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung oder (iii) eine Einladung zur Zeichnung oder (iv) ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass die steuerliche Behandlung einer Transaktion von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängt und künftigen Änderungen unterworfen sein kann. Stellungnahmen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

**Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.**

Bei der Unterlage handelt es sich nicht um eine Finanzanalyse i.S.d. Art. 36 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 oder Empfehlung i.S.d. Art. 3 Abs. 1 Nr. 35 Verordnung (EU) 596/2014.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Werbemitteilung ist untersagt. Die Verwendung oder Weitergabe der Unterlage in jeglicher Art und Weise an Dritte (z.B. Geschäftspartner oder Kunden) für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

**Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG**

60327 Frankfurt/Main  
Speicherstraße 49-51

Dr. Heinz-Jürgen Büchner  
Telefon +49 69 795999602

2022

Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG  
Rechtsform: Aktiengesellschaft  
Sitz: Düsseldorf  
Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130  
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Karl-Gerhard Eick  
Vorsitzender des Vorstands: Dr. Michael H. Wiedmann  
Vorstand: Dr. Patrick Trutwein, Steffen Zeise